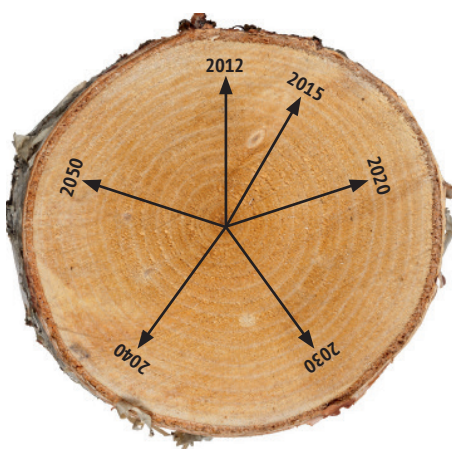


Ursprüngliche Mischwälder entstehen

Rund ein Fünftel Berlins ist Waldgebiet. Neben diesen 16.000 Hektar innerstädtischen Waldes besitzt Berlin weitere 12.500 Hektar im Brandenburger Umland. Die vier Forstämter Tegel, Grunewald, Köpenick und Pankow mit zusammen 28 Förstereien pflegen und entwickeln den Wald entsprechend den Nachhaltigkeitskriterien des Forest Stewardship Council (FSC) und des Naturland e. V. zu naturnahen Dauerwäldern.



© SenStadtUm

Die „Mischwald-Uhr“ zeigt das bisher Erreichte in gelb. Bis zum kompletten Waldumbau 2050 ist es noch ein weiter Weg.

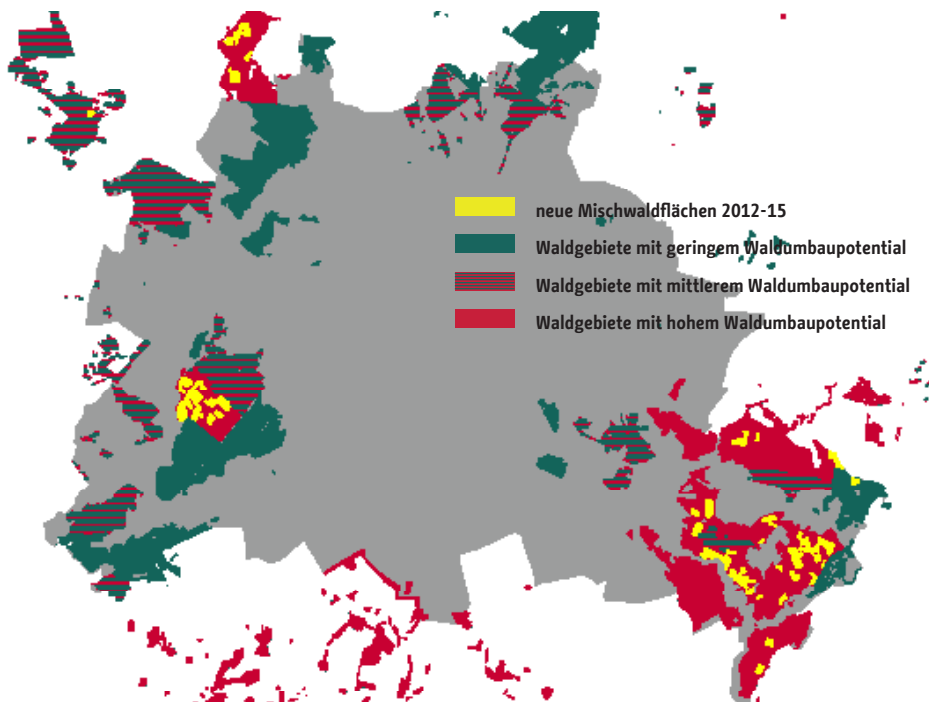
Die Strategie Stadtlandschaft fördert mit dem Mischwaldprogramm seit 2012 gezielt den Waldumbau. Bis 2015 entstanden u. a. in den Schwerpunktgebieten Grunewald und Köpenick 385 Hektar Mischwald (Mischwald-Uhr gelb) mit 1,3 Millionen jungen standortheimischen Laubbäumen wie Eichen, Buchen, Hainbuchen, Winterlinden, Ulmen. Der Waldumbau folgt dem Prinzip der natürlichen Verjüngung. Wo dies nicht möglich ist, erfolgt die Pflanzung von Jungbäumen. Die Entwicklung von naturnahen Mischwäldern stellt vor dem Hintergrund der Klimaprognosen eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge Berlins dar.

Anstelle der unter natürlichen Bedingungen vorkommenden Mischwälder dominieren aktuell mit einem Anteil von

65 Prozent Kiefernbestände mit Spätblühender Traubenkirsche den Berliner Wald. Im Gegensatz zu Mischwäldern sind sie anfälliger gegenüber Waldbränden, Stürmen, Insektenkalamitäten und Pilzen.

Diese Kiefernwälder entstanden infolge eines Jahrhunderte währenden Nutzungsdruckes zur reinen Holzproduktion. Doch bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erkannte Berlin den hohen Erholungswert seiner Wälder für die Gesundheit der wachsenden Stadtbevölkerung und erwarb mit dem Dauerwaldvertrag von 1915 ca. 10.000 Hektar Wald hinzu. Diese Wälder dürfen bis heute weder verkauft noch bebaut werden.

Nach dem Ende des II. Weltkrieges erfolgten die Wiederaufforstungen erneut mit



Mischwaldentwicklung in den Berliner Wäldern.

© SenStadtUm

der „Pionierbaumart“ Kiefer. In den 1980er-Jahren begannen die Berliner Forsten, die Kiefernbestände mit Laubbäumen zu ergänzen. Obwohl es seither einigen Förstereien gelang, den Waldbau großflächig zu realisieren, verlief der Waldbauprozess in anderen Revieren häufig nur verlangsamt.

Vor dem Hintergrund der Klimaprognosen mit einer Zunahme von Wetterextremen muss die Entwicklung naturnaher Mischwälder als kluge Investition in die Zukunft angesehen und deutlich vorangetrieben werden. Soll der Waldbau auf etwa der Hälfte der Berliner Gesamtwaldfläche in den nächsten fünf Jahrzehnten gelingen, sind waldbauliche Maßnahmen auf jährlich mindestens 100 Hektar erforderlich. Nur dann werden, zusammen mit den natürlichen Waldverjüngungsprozessen, in einigen Jahrzehnten natürliche Mischwälder entstehen. Sie sind unerlässlich für:

- den zukünftigen Erhalt der Wälder,
- die Gesundheit der Stadtbevölkerung,
- das Stadtklima als Kaltluftentstehungsgebiet,
- die Sicherung der Trinkwasserversorgung, mit zukünftig ca. 30 - 50

Prozent mehr Sickerwasser unter Mischwäldern,

- den Grundwasserschutz durch den Waldbodenfilter,
- die Stützung des Landschaftswasserhaushalts,
- den Hochwasserschutz bei Starkregenereignissen,
- die Kohlenstoffsenken mit jährlich etwa 70.000 Tonnen CO₂ und den Erhalt des Wald-CO₂-Vorrates von ca. 13 Millionen Tonnen,
- die natürliche Artenvielfalt,
- die Luftreinhaltung,
- den Bodenschutz,
- die Umweltbildung

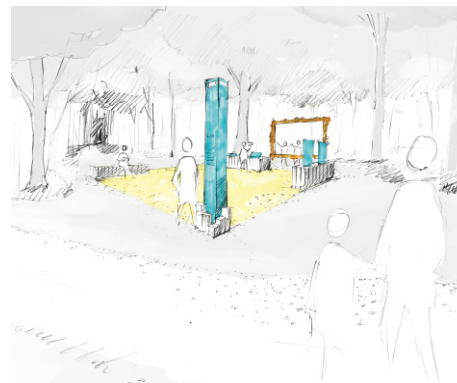
Die Ausstellung „Wald-Klima-Berlin“ im Grunewald

Mit dem Begleitkonzept zur IGA Berlin 2017 ist eine Ausstellung „Wald-Klima“ im Grunewald geplant. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird durch Mittel der Strategie Stadtlandschaft und des Waldklimafonds des Bundes unterstützt.

Entlang eines vier Kilometer langen Rundweges soll die Ausstellung den Waldbau zu Mischwäldern und die Bedeutung der Wälder für den Klimaschutz in ein-

prägsamer Weise zeigen.

Der eingeschlagene Weg der naturnahen Waldbewirtschaftung zur Entwicklung stabiler Mischwälder stellt einen wichtigen Baustein der Klimaschutzstrategie des Landes dar.



© gewerkdesign

Die Ausstellung „Wald-Klima-Berlin“, Illustration einer Informationsinsel.

Infos für Neugierige

www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/index.shtml

www.bmel.de/DE/wald-fischerei/forst-holzwirtschaft/_texte/waldklimafonds.html

Die Ausstellung „Wald-Klima-Berlin“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit